

RENDITE

SIMON ROLFES spielte einst in der Fußballnationalmannschaft. 2015 gründete er mit dem Fondsmanager MARKUS ELSÄSSER eine Finanz- und Sportberatung für junge Talente. Hier erzählt er, warum Fußballer speziell investieren, welche Aktien er mag, und was für Netzwerke ihn mit anderen Ex-Profis heute verbinden.

Simon Rolfes begann seine fußballerische Ausbildung in der Jugend von Werder Bremen. Nach einer Zwischenstation bei Alemannia Aachen ging er 2005 zum Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, wo er zehn Jahre lang spielte und dabei zum Nationalspieler avancierte. Im Alter von 33 Jahren beendete er 2015 seine Karriere und gründete mit dem langjährigen Vertrauten und Finanzexperten Markus Elsässer das Unternehmen The Career Company. Gemeinsam beraten sie



Ex-Profi Simon Rolfes und Finanzexperte Markus Elsässer

junge Fußballer sowohl in ihrer sportlichen Entwicklung als auch bei Entscheidungen zur Geldanlage.

HERR ROLFES, GLÜCKWUNSCH, SIE HABEN KÜRZLICH ZUSAMMEN MIT ANDEREN EX-PROFIS DEN NEU GESCHAFFENEN UEFA-ABSCHLUSS „MASTER FOR INTERNATIONAL PLAYERS“ ERHALTEN! WAS HABEN SIE DORT GELERNT?

☛ Danke! Es war eine super Erfahrung für uns 24 Studenten. Über anderthalb Jahre haben wir uns sieben Mal eine Woche lang in Städten wie London, Amsterdam, Barcelona oder New York getroffen, um über sämtliche Business-Aspekte des Sport- und Fußballgeschäfts zu lernen.

DER MASTER IST NUR FÜR EHEMALIGE NATIONALSPIELER ZUGÄNGLICH, MIT WELCHEN ANDEREN SPIELERN HABEN SIE DIE UNIBANK GEDRÜCKT?

☛ Es waren viele alte Bekannte. Der zweite Deutsche war Sebastian Kehl. Aus Frankreich kamen Éric Abidal und Christian Karembeu. Es war also nicht nur von den Lehrinhalten, sondern auch von der sportlichen Erfahrung der Teilnehmer ein hohes Niveau...

...DASS SIE HOFFENTLICH AUCH ZUM FUSSBALLSPIELEN GENUTZT HABEN!

☛ Klar! Während des Studiums haben wir uns in jeder Woche immer für einen Abend den Ball geschnappt und sind Futsal spielen gegangen. Das hat natürlich Spaß gemacht, wieder mit so einer Weltauswahl zu kicken.

SIE BILDEN SICH AUCH SONST VIEL FORT, LESEN SEIT LANGEM GERNE GESCHÄFTSBERICHTE UND STEHEN GERADE VOR DEM ABSCHLUSS EINES MBA AN DER FACHHOCHSCHULE KOBLENZ. WIE NUTZEN SIE DIESES WISSEN BERUFLICH?



☛ Zusammen mit Markus Elsässer berate ich seit zwei Jahren junge Fußballer in ihrer sportlichen und finanziellen Entwicklung.

WAS SIND DAS FÜR SPIELER, DIE SIE BERATEN?

☛ Viele sind aus dem Nachwuchsbereich, und einige sind bereits junge Erwachsene, die auf der Schwelle zum Profifußball stehen. Einige spielen hier in der Gegend, rund um Aachen, denn ich will auch meine Heimatregion sportlich voranbringen.

Aber einer spielt im Ausland, dort in der ersten Liga. Bislang ist es ein gutes Dutzend an Spielern, denn wir schauen mit der nötigen Ruhe, wer zu uns passt, sportlich und charakterlich. Da überlegen wir: Wie spielt er? Wie verhält er sich auch neben dem Platz? Und hat er den Willen, sich zu verbessern? Unser Kreis wird weiter wachsen, aber mit der nötigen Ruhe.

WIE LÄUFT IHRE BETREUUNG IN DER PRAXIS AB?

☛ Das ist von Spieler zu Spieler unterschiedlich, je nachdem, was jeder einzelne jeweils an Rat und Unterstützung braucht. Mit einigen treffe ich mich immer wieder oder telefoniere mit ihnen; andere skypen gerne, oder schreiben lieber öfter mal Whatsapp-Nachrichten. Dabei werde ich auch zur Vertrauensperson, denn die Schritte, die sie jetzt in ihrer Entwicklung durchmachen, habe ich in meiner Karriere ja meistens auch schon erlebt: Welche Schritte sind wichtig, um Profi zu werden? In welchen Bereichen muss ich mich noch verbessern? Soll ich den Verein wechseln? Wie organisiere ich Schule und Training parallel? Und soll ich nach der Schule eine Ausbildung oder ein Studium anfangen, wenn es mit dem Profivertrag noch nicht geklappt hat?

UND PARALLEL KOMMT DIE FINANZIELLE BERATUNG HINZU?

☛ Richtig. Da verfolgen wir als ersten Grundsatz, dass sich niemand auf Finanzkonstruktionen einlassen sollte, die ihm den Zugang zu seinem Eigentum erschweren, wie bei Medien- oder Schiffsfonds und dem ganzen Mist. Dies

lehnen wir grundsätzlich ab. Stattdessen bieten sich eher Aktien an, da weiß der Spieler, was er kauft und kann es jederzeit wieder verkaufen.

INVESTIEREN FUßBALLER ANDERS ALS SONSTIGE ANLEGER?

☛ Der große Unterschied ist, dass ihr hoher Einkommensstrom in kurzer Zeit erfolgt, und davon sollten sie dann lange leben können. Daher dürfen sie keine Fehler machen, die ein anderer Anleger, der noch lange gut verdient, eher verkraften könnte. Der Fußballer muss also seine Vermögensstruktur in kurzer Zeit aufbauen.

ZU WELCHEN INVESTMENTS RATEN SIE EINEM SPIELER?

☛ Ich bin grundsätzlich ein Freund vom Grundsatz: „Je klarer, desto besser.“ Dann hängt es aber von den Interessen und dem verfügbaren Anlage-Betrag ab. Wenn ein Kunde noch nicht so viel anlegen möchte, dann kann er seinen Betrag streuen, indem er in einen Fonds investiert. Da gibt es eine große Auswahl, etwa auch den Special Values Fonds von Markus Elsässer...

...IMMERHIN ÜBER ZEHN JAHRE MIT 73% PERFORMANCE DER FÜNFTBESTE UNTER DEN 181 FONDS IM SEKTOR FÜR FLEXIBLE MISCHFONDS...

☛ Ja, der läuft hervorragend. Wenn ein Kunde allerdings noch stärker selbst entscheiden will, wo er investiert, und schon größere Beträge hat, sind auch Direktinvestments in Aktien interessant.

„Je klarer, desto besser.“

WELCHE PAPIERE EMPFEHLEN SIE DA?

☛ Mit konkreten Empfehlungen bin ich vorsichtig. Aber ich selbst mag Unternehmen wie Geberit, den Marktführer für Toiletten-spülungen. Den kennt fast jeder, die Firma ist hoch solide, und es ist eher unwahrscheinlich, dass die plötzlich vom Markt verdrängt wird. Oder auch VTG, ein Logistikunternehmen, das Güterwaggons an Unternehmen vermietet. Dessen Umsatz wird nach dem Zukauf von CIT Rail Holdings noch deutlich steigen. Zugleich hilft das Unternehmen, den Verkehr auf die Schiene zu verlagern.

SIE SELBST SIND AUCH VIEL MIT DEM ZUG UNTERWEGS, WO GEHT IHRE NÄCHSTE DIENSTREISE HIN?

☛ In dem Fall ausnahmsweise wieder zu einem Fußballturnier, dem „Star Sixes“ in London. Da spielen zwölf Nationalmannschaften aus Ex-Profis in Sechser-Teams. Da treffe ich Michael Ballack und Jens Lehmann mal wieder, aber Éric Abidal kommt auch, das wird sicher ein nettes Wiedersehen nach unserem gemeinsamen Studium. ●

ABSEITS VOM RASEN